

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

## Filmskript: Kampf für die Freiheit

Bearbeitung für Planet Schule von Kirsten Praller

### 00:00 VORSPANN

### 00:03 SPRECHER

Ende des 18. Jahrhunderts kommt Bewegung in den Südwesten.

### 00:08 SPRECHER

Das revolutionäre Frankreich wird zum Vorbild im Kampf für Freiheit und Gleichheit.

### 00:12 SPRECHER

Bürger werden zu Streitem für Demokratie und Menschenrechte.

### 00:18 SPRECHER

Einer der ersten Volksvertreter ist der junge Adam von Itzstein.

### 00:21 ITZSTEIN (jung)

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich

### 00:23 ITZSTEIN (jung)

Für Freiheit, für Gleichheit, für Brüderlichkeit

### 00:27 SPRECHER

In Baden kommt es zum bewaffneten Aufstand unter der Führung des Anwalts Friedrich Hecker.

### 00:33 HECKER

Wir werden die Freie Deutsche Republik bekommen.

### 00:37 SPRECHER

Eine Revolution erschüttert das Land.

00:40 Reihentitel: **Die Geschichte des Südwestens**

00:44 Folgentitel: **Kampf für die Freiheit**

**SZENE „Freiheitsbaum“** SCHRIFT: MAINZ, 21. Oktober 1792

### 00:57 SPRECHER

Mainz im Herbst 1792. Eine Stadt im Ausnahmezustand.

© **SWR**» Planet Schule 2016

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

Französische Truppen haben die Residenzstadt Mainz erobert. Dort herrscht der mächtige Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Seine Untertanen feiern den Einmarsch der Franzosen als Tag ihrer Befreiung.

### **01:16 HOFMANN**

Los, Itzstein, kommen Sie! Gegen die Tyrannei.

### **ALLE**

Vive la France! Vive la France!

### **01:25 SPRECHER**

Drei Jahre zuvor, 1789, haben die Bürger in Paris ihren König gestürzt und selbst die Macht übernommen. Bis dahin hatten auch dort die absolutistischen Monarchen, der Adel und die Kirche das Sagen gehabt. „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“ ist der Leitspruch der Französischen Revolution.

### **01:45 SPRECHER**

Die französische Revolutionsarmee trägt die Idee der Menschen- und Bürgerrechte an den Rhein. Ihre Mission: Die Fürsten entmachten und den „deutschen Brüdern“ die Freiheit bringen. Auch in der Bischofsstadt Mainz.

### **Lena am Kurfürstlichen Mainzer Schloss:**

#### **02:04 LENA (BB: LENA GANSCHOW)**

Hier im kurfürstlichen Schloss residierte damals der Mainzer Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Erthal, einer der mächtigsten Männer im Reich.

Doch jetzt waren die Franzosen hier. Bei Nacht und Nebel soll der Erzbischof vor ihnen geflohen sein. Sogar die Wappen seiner herrschaftlichen Kutsche ließ er abkratzen, um unerkannt davonzukommen. Und kaum war der Hausherr fort, nahmen die Bürger das kurfürstliche Schloss ein.

### **02:31 SPRECHER**

Der Funke ist übergesprungen.

SCHRIFT: MAINZ, 13. Januar 1793

### **02:34 HOFMANN**

Zwanzig Millionen Franzosen warten darauf, für die deutsche Freiheit zu kämpfen.

### **02:38 ITZSTEIN (jung)**

Für Freiheit, für Gleichheit, für Brüderlichkeit! Mit Freiheit ist gemeint, dass wir, die Bürger, uns die Gesetze machen. Und Gleichheit bedeutet, dass es keine Herrscher und Untertanen mehr gibt. Kein Oben und Unten. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Und Brüderlichkeit, dass einer dem anderen hilft zu seinem Recht, und ein Volk dem anderen zu seiner Freiheit. Darum geht es!

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

## 03:02 HOFMANN

Bravo, Itzstein

## 03:06 SPRECHER

Im kurfürstlichen Schloss tagen jetzt die Mainzer Freiheitsfreunde - öffentlich, in täglichen Sitzungen. Mainz soll eine Republik werden, nach Pariser Vorbild, mit freien Wahlen. Recht und Gesetz sollen herrschen, nicht fürstliche Willkür.

Eine fortschrittliche demokratische Verfassung soll her.

## 03:31 LENA

Hier im Mainzer Deutschhaus tagt heute der rheinland-pfälzische Landtag. Damals kam an diesem Ort das erste frei gewählte deutsche Parlament zusammen. Eine Sternstunde der Demokratie – auch wenn Frauen, Knechte und Diener noch nicht mitwählen durften. Von diesem Balkon soll der Parlamentspräsident Andreas Hofmann am 18. März 1793 den Rheinisch-Deutschen Freistaat ausgerufen haben. Alle Errungenschaften der Französischen Revolution sollten sich in der Verfassung der Mainzer Republik wiederfinden: Gleichheit vor dem Gesetz, Trennung von Kirche und Staat, Gewerbefreiheit - das, was aufgeklärte Köpfe schon lange gefordert hatten. Zum ersten Mal in der deutschen Geschichte sollte Demokratie nun Wirklichkeit werden. Sollte. Denn schon bald stand die junge Republik unter Beschuss.

## 04:21 SPRECHER

Das französisch besetzte, revolutionäre Mainz wird von preußischen Truppen umstellt und fast vier Monate belagert. Sie wollen Mainz zurückerobern und die Auswirkungen der französischen Revolution stoppen. Das ist das Ziel des Ersten Koalitionskriegs gegen Frankreich. Vor den Kanonen und Bajonetten der Preußen müssen die Mainzer Demokraten schließlich kapitulieren.

## 04:47 SPRECHER

Die Franzosen müssen abziehen. Es beginnt eine erbarmungslose Jagd auf die Mainzer „Freiheitsfreunde“. Viele werden öffentlich gedemütigt, geschlagen, ausgeplündert.

## 05:03 SPRECHER

Andere werden auf die Festung Ehrenbreitstein verschleppt. Sie verschwinden als Staatsfeinde für Jahre hinter meterdicken Mauern.

## 05:16 LENA

Dank der Preußen kehrte der Kurfürst nur sechs Monate nach Ausrufung der Republik zurück. Schon aus der Ferne hatte er alle Verfügungen und Gesetze der Mainzer Republikaner schriftlich für „Null und Nichtig“ erklären lassen. *„Wir ermahnen alle unsere getreuen Untertanen, uns Gehorsam zu leisten, ohne sich auch nur die mindeste Eigenmächtigkeit zu erlauben.“*

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

## **05:38 SPRECHER**

Doch zur Freude der Mainzer Republikaner stehen die Franzosen nur ein Jahr nach ihrem Rückzug erneut vor den Toren der Stadt. Die Revolution im Südwesten geht in die zweite Runde.

## **05:53 SPRECHER**

Und diesmal steht über allem ein Mann, ein „Jahrhundertherrscher“:  
Napoleon Bonaparte.

## **06:00 SPRECHER**

Wolfgang Zimmermann, der Direktor des Generallandesarchivs Karlsruhe, schildert zu welchen Gebietsveränderungen es durch Napoleon kommt.

## **06:09 Wolfgang Zimmermann** (BB: [Wolfgang Zimmermann, Generallandesarchiv Karlsruhe](#))

Napoleon hatte ganz klare Ziele: Der Rhein sollte künftig die östliche Staatsgrenze von Frankreich werden. Für die Regionen links des Rheines galt, dass sie künftig fester Bestandteil Frankreichs werden sollten. Große Teile von Rheinland-Pfalz, das Saarland waren davon betroffen. Hier entstanden drei Départements mit den Hauptstädten Mainz, Koblenz und Trier. Und die Menschen, die in diesem Raum lebten, das waren mehr als 1,4 Millionen, bekamen einen französischen Pass, wurden französische Staatsbürger.

## **06:40 SPRECHER**

Rechts des Rheins verfolgt Napoleon Bonaparte eine andere Politik. Er verschafft sich nach Osten hin eine Art Schutzschirm gegenüber Preußen und Österreich. Statt der vielen kleinen Territorien gibt es jetzt in der Hauptsache zwei große Länder, das Großherzogtum Baden und das Königreich Württemberg.

## **07:01 LENA**

Napoleon änderte nicht nur Herrschaftsgebiete und Grenzen im Südwesten. Er gab den Bürgern auch ein fortschrittliches Gesetzbuch.

Was veränderte sich denn durch die Einführung des Code Napoléon für die Menschen?

## **Wolfgang Zimmermann**

Zunächst einmal hat Baden als junges Staatsgebilde eine einheitliche rechtliche Grundlage bekommen. Für den einzelnen Menschen bedeutete das: Die Freiheit des Einzelnen wurde geschützt. Das Privateigentum wurde ihm garantiert. Und die Gleichheit vor dem Gesetz wurde festgeschrieben. Man kann also sagen, mit dem Code Napoléon wurden die Grundlagen für das moderne bürgerliche Zeitalter gelegt.

## **07:43 LENA**

Große Veränderungen also, die da auf einmal über die Menschen im Südwesten hereinbrachen. Und nicht alle kamen damit zurecht.

## **SZENE „SÄKULARISIERUNG AMORBACH“** [SCHRIFT: KLOSTER AMORBACH \(ODENWALD\), 1803](#)

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

### **07:52 SPRECHER**

Besonders hart trifft es die Klöster im Land.

Sie werden aufgelöst und das Klostereigentum wird verstaatlicht.

### **08:02 ITZSTEIN (jung)**

Stellt sie da drüben ab.

### **08:04 SPRECHER**

Es ist die Stunde von Verwaltungsjuristen, von Männern wie Adam von Itzstein. Zehn Jahre nach der Niederschlagung der Mainzer Republik ist der ehemalige Freiheitskämpfer jetzt für die Auflösung des Benediktinerklosters Amorbach zuständig:

### **08:18 MÖNCH**

Um Himmels willen, was macht ihr da? Das sind die Kirchenbücher. Die Register sind auch für Euch unersetzlich.

### **ITZSTEIN (jung)**

Ich will sie ja auch nicht verbrennen. Sie werden ins Rathaus geschafft.

### **MÖNCH**

Das ganze Leben ist darin erfasst, alle Geburten, alle Todesfälle... die Eheschließungen! Mein Sohn, du hast doch auch vor Gottes Angesicht deine liebe Frau zur Gemahlin genommen.

### **ITZSTEIN (jung)**

In Zukunft wird die Ehe vom Standesamt geschlossen ...

### **ITZSTEIN (jung)**

Unsere Gesetze gelten für alle gleich. Und deswegen soll bald nur noch das Jawort vor dem Herrn Bürgermeister gelten. Bringt die Sachen ins Rathaus! Unsere Verwaltung ist jetzt Bürgersache. Einen schönen Tag noch.

### **09:06 SPRECHER**

Für das jahrhundertealte Kloster im Odenwald gibt es keine Zukunft mehr. In die prächtigen Gebäude der Abtei ziehen nun die Fürsten von Leiningen ein. Als Entschädigung dafür, dass ihr Stammland links des Rheins an Frankreich gefallen ist. Die Mönche müssen das Kloster verlassen und werden mit schmalen Pensionen abgefunden.

### **09:28 SPRECHER**

Überall werden in diesen Tagen Klöster einer „zweckmäßigeren“ Verwendung zugeführt: Sie werden zu Verwaltungssitzen, Gefängnissen oder Lehranstalten.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

### **09:40 SPRECHER**

Andere Klöster werden zu Fabriken: Aus der Abtei Münsterschwarzach wird eine Manufaktur für Seidenstrümpfe. Und aus der Abtei Mettlach wird 1809 eine Porzellanfabrik.

### **10:00 SPRECHER**

Die von Napoleon neu geschaffenen Territorien werden erstmals genau vermessen und in maßstabsgerechten Karten erfasst.

Und nicht nur die Karten sorgen für eine ganz neue Ordnung.

### **10:15 LENA ON**

Mit Napoleon kamen zudem einheitliche Maße in den Südwesten. Ab jetzt war ein Meter genau einhundert Zentimeter lang. Ein Kilo wog 1000 Gramm. Und zwar überall: in Frankreich, in der Pfalz, in Baden und in Württemberg. Der Handel über die Grenzen hinweg wurde dadurch enorm erleichtert.

### **10:36 SPRECHER**

Oder die Grenzen werden gleich ganz abgeschafft. Neben den Klöstern und kleineren Fürstentümern zählen auch die Freien Städte und die Reichsstädte zu den großen Verlierern der Neugliederung durch Napoleon. Über Jahrhunderte hinweg hatten kleinere Herrschaften und Stadtstaaten wie Ulm, Schwäbisch Hall, Gengenbach oder Ravensburg ihre Freiheiten und Privilegien bewahrt. Damit ist es jetzt vorbei. Ohne Skrupel werden sie neuen Landesherrn unterworfen und größeren Staaten wie Württemberg und Baden einverleibt. Und die reich gefüllten Stadtkassen gehen in fürstliches Eigentum über.

### **11:16 SPRECHER**

Um seine Macht auszudehnen, braucht Napoleon Verbündete, die wiederum selbst Macht besitzen. Eine zeitgenössische Karikatur zeigt den Franzosen als „Königsbäcker“.

### **11:29 SPRECHER**

Im Schloss Ludwigsburg regiert jetzt der König von Württemberg, von Napoleons Gnaden. Und in Baden erhält Karl Friedrich 1806 von Napoleon den Titel Großherzog und gibt sogleich eine königliche Krone in Auftrag...

### **11:44 SPRECHER**

Doch Napoleons Herrschaft ist nicht für die Ewigkeit. Eine Koalition europäischer Fürsten bringt dem Franzosen 1815 eine vernichtende Niederlage bei. Napoleon ist gestürzt, seine Herrschaft beendet. Viele seiner Neuerungen aber haben Bestand – zur Freude der fortschrittlichen Köpfe.

### **12:04 SPRECHER**

Einer von ihnen ist von Itzstein – schon als junger Mann war er ein Verfechter der Bürgerrechte. 1822, fast 30 Jahre später, eröffnet sich ihm ein neuer Weg in die Politik. Als Abgeordneter in der Karlsruher

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

Ständeversammlung.

## **12:19 ITZSTEIN (alt)**

Ja, der Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Meine Herren, so viel ist passiert, so viel hat sich zum Guten gewandt. Wo stünden wir heute ohne die Franzosen?

## **ABGEORDNETER 2**

Sie verehren einen Tyrannen! Haben Sie vergessen, was Bonaparte uns angetan hat?

## **ITZSTEIN (alt)**

Ich verehere die Freiheit. Und unsere freiheitliche Verfassung. Meine Herren...

## **12:45 SPRECHER**

Tatsächlich hatte das Großherzogtum Baden eine neue Verfassung bekommen.

## **12:50 SPRECHER**

Lange waren die Badener mit der politischen Führung in Karlsruhe unzufrieden gewesen und hatten mehr Mitbestimmung gefordert. Um seine Kritiker zu besänftigen, hatte Großherzog Karl schließlich klein beigeben müssen.

## **13:05 SPRECHER**

Am 29. August 1818 tritt die „Badische landständische Verfassung“ in Kraft.

Von diesem Tag an ist Baden eine konstitutionelle Monarchie.

Die fortschrittlichste auf deutschem Boden!

## **13:24 LENA**

Baden hatte jetzt also nicht nur eine Verfassung, sondern auch ein Parlament – die sogenannte Ständeversammlung. 1822 wurde das erste deutsche Parlamentsgebäude eröffnet, in Karlsruhe.

## **13:36 SPRECHER**

So sah es aus. Heute steht an der gleichen Stelle ein Museum: die Erinnerungsstätte Ständehaus. Geleitet wird sie von dem Historiker Volker Steck.

## **13:48 LENA**

Wieso hat denn der Großherzog diese Verfassung überhaupt unterschrieben?

## **13:52 VOLKER STECK (BB: VOLKER STECK, Erinnerungsstätte Ständehaus, Karlsruhe)**

Zum einen deswegen weil die Verfassung selbst an der Stellung des Großherzogs als souveränem Herrscher in Baden nichts ändert. Ein zweiter Grund war, dass er das Bürgertum näher an den Staat heranbekommen wollte, Bürgertum, das in den letzten Jahren zuvor selbstbewusster geworden war und

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

liberales Gedankengut aufgenommen hatte. Und es war noch ein dritter Grund. Baden hatte in den Jahren zuvor sehr viel Territorium dazugewonnen. Damit auch viele neue Untertanen. Auch diese sollten an den badischen Staat gebunden werden.

## **14:23 SPRECHER**

Im Parlament sitzen auch die vom Volk gewählten Abgeordneten wie Adam von Itzstein und andere Liberale. Sie können den Großherzog empfindlich treffen.

## **SZENE „STIMME DER LIBERALEN“ - SCHRIFT: KARLSRUHER STÄNDEHAUS, 25. Januar 1823**

### **14:33 ITZSTEIN (alt)**

Die Zeiten müssten nun wirklich endgültig vorbei sein, in denen ein freier Mann Hundsgeld bezahlen muss und Eselsgeld und wie diese Steuern alle heißen. Nein, meine Herren, wir brauchen endlich ein gerechtes Steuersystem.

### **LIBERALER ABGEORDNETER**

Und es muss endlich Schluss sein mit der großherzoglichen Verschwendungssucht auf Kosten der Bürger.

### **ITZSTEIN (alt)**

Sehr richtig. Das Volk, meine Herren, das Volk hungert und wir, wir sollen dem Herzog 100.000 Gulden zusätzlich bewilligen – und ausgerechnet, ausgerechnet für das Militär?!

### **KONSERVATIVER ABGEORDNETER**

Aber das heilige Vaterland muss sich doch verteidigen können.

### **ITZSTEIN (alt)**

Unser heiliges Vaterland, Herr Abgeordneter, hat eine ebenso heilige Verfassung und die besagt: keine Steuererhöhung gegen das Parlament. Wir, meine Herren, sind die Volksvertreter. Und das Volk will keine Steuererhöhung.

### **KONSERVATIVER ABGEORDNETER**

Dann riskiert Ihr, dass der Großherzog unseren schönen Landtag, um den uns ganz Deutschland beneidet, einfach auflöst... wegen 100.000 Gulden. Wollt Ihr das wirklich?

### **LIBERALER ABGEORDNETER**

Vielleicht hat er ja Recht? Ob wir nun 1,5 Mio. oder 1,6 Mio. bewilligen, das macht den Kohl auch nicht mehr fett.

### **ITZSTEIN (alt)**

Nein, nein. Und wenn es nur ein einziger Kreuzer mehr wäre! Meine Herren, es geht hier ums Prinzip. Sind wir frei gewählte Volksvertreter oder, meine Herren, oder sind wir die Erfüllungsgehilfen des Großherzogs? Danke, danke, meine Herren. Also: Sparkurs ist angesagt.

## **16:13 SPRECHER**



Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

So bewilligt das Parlament dem Großherzog keine weiteren Gelder. Dieser reagiert sofort und löst es auf.

### **16:20 SPRECHER**

Von Itzstein gilt als „Rädelsführer“; deshalb wird er per Erlass strafversetzt – nach Meersburg am Bodensee. Hier ist von Itzstein isoliert und politisch kalt gestellt.

### **16:31 SPRECHER**

Im ganzen Land verschärft sich das politische Klima in den 1820er Jahren: Zensur und Überwachung statt Meinungsfreiheit und Demokratie. *Wenn die Herrscher es könnten, spottet ein Karikaturist, sie würden wohl auch noch das Denken verbieten.*

### **16:50 SPRECHER**

Auch das Volk auf dem Land leidet unter den politischen Verhältnissen.

### **16:56 SPRECHER**

Besonders schlecht geht es der Landbevölkerung in der Pfalz. Nach dem Sieg über Napoleon wird die linksrheinische Kurpfalz dem Königreich Bayern zugeschlagen.

Zwar dürfen die Pfälzer einige der - unter Napoleon - eingeführten Rechte behalten, dafür leiden sie unter der drückenden bayerischen Steuerlast. Als die Regierung auch noch das Sammeln von Raffholz unter Strafe stellt, das auf dem Waldboden liegt, spitzt sich die Lage dramatisch zu.

### **17:25 SPRECHER**

In einem einzigen Winter werden mehr als 100.000 Männer, Frauen und Kinder wegen Holzdiebstahls und Forstfrevels angeklagt. Jeder fünfte Pfälzer steht nun mit einem Bein im Gefängnis. Die Bauern, Winzer, Knechte und Tagelöhner wollen das nicht länger hinnehmen. In vielen Orten der Pfalz werden sogenannte „Beschwerdebäume“ errichtet.

### **17:52 Mann 1**

Die Steuern sind zu hoch!

### **17:55 SPRECHER**

Mutig üben die Bauern Kritik an der Obrigkeit.

### **18:01 SPRECHER**

Besonders die hohen Steuern auf Tabak und Wein, die wichtigsten Exportgüter der Region, setzen ihnen zu.

### **18:09 SPRECHER**

Mehrere hunderttausend Menschen wandern im 19. Jahrhundert aus dem Südwesten Deutschlands aus und beginnen jenseits des Ozeans, in Nord- oder Südamerika, ein neues Leben. Die zu Hause bleiben, arrangieren sich, so gut es eben geht.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

## 18:28 LENA

Vielen Menschen wurde die raue Wirklichkeit da draußen zu viel. Und sie machten es sich in den eigenen vier Wänden gemütlich. Dort sah es dann häufig so aus. Der Biedermeier kam in Mode. Von nun an fand ein Großteil des familiären Lebens in Wohnstuben wie dieser statt – gern auch mit Hausmusik.

Das häusliche Glück wurde zum neuen Ideal: Die Biedermeier-Wohnstube war der Vorläufer unseres heutigen Wohnzimmers. Vor allem aber war der Rückzug ins Private eine Vorsichtsmaßnahme. Denn Bespitzelung und Überwachung waren allgegenwärtig. Wer sich kritisch über den Staat äußerte, musste mit Konsequenzen rechnen.

## SZENE SIEBENPFEIFFER - SCHRIFT: ZWEIBRÜCKEN, April 1832

### 19:18 SPRECHER

So steht der politische Publizist Philipp Jakob Siebenpfeiffer wegen seiner kritischen Artikel bereits unter Beobachtung:

### 19:26 WIRTH

Es ist einfach unerträglich, dass man die Missstände in unserem Land nicht einmal beim Namen nennen darf. Wir brauchen endlich Meinungsfreiheit.

### SIEBENPFEIFFER

Wir brauchen noch viel mehr...

### WIRTH

Und was sollte das sein, bitteschön?

### SIEBENPFEIFFER

Eine geeinte deutsche Nation mit einer freiheitlichen Verfassung.

### MÜLLER

Hört, hört...

### WIRTH

Da müssen Sie aber schon ein bisschen mehr riskieren, als den Umsturz im stillen Kämmerlein herbeizuschreiben. Wir bräuchten ein großes Plenum, eine Versammlung des ganzen Volkes.

### MÜLLER

Politische Versammlungen sind verboten. Das brauchen wir gar nicht erst versuchen.

### SIEBENPFEIFFER

Aber eine Jubelfeier für die bayerische Verfassung, die ist nicht verboten!

### WIRTH

Da gibt es nichts zu feiern.

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

**SIEBENPFEIFFER**

Eben. Wisst ihr was? Da machen wir mit. Und machen was Eigenes draus.

**20:13 SPRECHER**

Und so erscheint wenig später ein Aufruf von Siebenpfeiffer und anderen Oppositionellen in Zeitungen und Flugblättern. Aus der geplanten Feier für die bayerische Verfassung wird auf Schloss Hambach eine Demonstration von 30.000 Bürgern für Freiheit und nationale Einheit - die erste politische Volksversammlung der neueren deutschen Geschichte.

Eine Rede findet besondere Beachtung – die Eröffnungsrede von Philipp Siebenpfeiffer.

**20:38 SIEBENPFEIFFER**

Es wird kommen der Tag, wo der Deutsche aus den Alpen und von der Nordsee, vom Rhein, der Donau und der Elbe den Bruder im Bruder umarmt, wo die Zollgrenzen und Schlagbäume, wo alle Hoheitszeichen der Trennung und Hemmung und Bedrückung verschwinden. Und dann wird in strahlendster Gestalt sich erheben, wonach wir alle ringen und wozu wir heute den Grundstein legen - ein freies deutsches Vaterland.

**21:11 SPRECHER**

Die schwarz-rot-goldene Fahne wird auf dem Schloss gehisst – als Symbol für nationale Einheit und bürgerliche Freiheit. Das Hambacher Fest gilt schon bald als Meilenstein der liberal-demokratischen Bewegung.

**21:22 SPRECHER**

Doch Zensur und Bespitzelung der Untertanen erreichen einen neuen Höhepunkt.

Adam von Itzstein, der nach Jahren der Verbannung in den Badischen Landtag zurückgekehrt ist, steht als sogenannter „politischer Intrigant“ ganz oben auf der Schwarzen Liste.

**21:36 SPRECHER**

Von Itzstein organisiert im Geheimen eine liberale Partei über alle Grenzen hinweg. Die Liberalen treffen sich auf seinem Familiengut.

**21:46 SPRECHER**

Die wichtigsten Köpfe der liberalen Opposition aus fast ganz Deutschland kommen dort zusammen.

**21:53 SZENE ITZSTEIN/HECKER - SCHRIFT: GUT HALLGARTEN (Rheingau), Pfingsten 1843****21:53 ITZSTEIN (alt)**

Meine Herren, es ist mir eine Ehre!

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

## **22:00 SPRECHER**

Unter den Teilnehmern - ein junger Anwalt aus Mannheim, Friedrich Hecker. Mit Adam von Itzstein sitzt er im Badischen Landtag.

## **22:07 ITZSTEIN (alt)**

Friedrich mein Lieber, ist Dir jemand gefolgt?

## **HECKER**

Frag lieber, ob mir jemand NICHT gefolgt ist. Bei Euch im Rheingau wimmelt es ja nur so von Spitzeln...

## **ITZSTEIN (alt)**

Friedrich, das hier ist eines der strengst gehüteten Geheimpapiere des Deutschen Bundes. Vor neun Jahren haben sich unsere Fürsten in Wien versammelt und sich gegen das deutsche Volk verschworen. Das hier ist das Ergebnis: ein Angriff auf unsere bürgerlichen Freiheiten.

## **HECKER**

Hier: Das Militär soll nicht auf unsere Verfassung, sondern auf den Monarchen, und NUR auf den Monarchen vereidigt werden. Da: die Presse soll weiter unterdrückt werden... Sie wollen die Zensur noch weiter verschärfen... Und die Lehrfreiheit an den Universitäten soll auch eingeschränkt werden. Uns Abgeordneten wollen sie sogar das Recht nehmen, im Parlament über den Haushalt mitzubestimmen.

## **ITZSTEIN (alt)**

Richtig.

## **HECKER**

Wir müssen es sofort drucken!

## **ITZSTEIN (alt)**

Es darf aber keiner erfahren, wer es gedruckt hat...

## **HECKER**

Ja.

## **23:03 SPRECHER**

Um unerkannt zu bleiben, lassen die Liberalen eigene Bleitypen gießen, beschaffen Papier im Ausland. Seite für Seite decken sie so die Verschwörung der Fürsten gegen das deutsche Volk auf...

## **23:16 LENA**

Die Veröffentlichung der streng geheimen Wiener Konferenzbeschlüsse von 1834 war ein Coup, wie heute „Wikileaks“ oder die Enthüllungen von Edward Snowden. Die Regierungen waren bloßgestellt. Und strahlender Sieger die Opposition. Statt im Geheimen, konnte sie bald in aller Öffentlichkeit die Frage aller Fragen stellen: Können wir auf friedlichem Wege mehr Rechte und mehr politische Mitbestimmung für das Volk erreichen?

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

## **23:42 SPRECHER**

In Offenburg versammeln sich 1847 Hunderte von Revolutionären. Das Ereignis wird heute noch gefeiert.

## **23:50 SPRECHER**

Höhepunkt der Veranstaltung: die 13 Forderungen des Volkes - damals verkündet von Friedrich Hecker.

## **24:01 Hecker (Umzug Offenburg)**

Es muss Schluss sein mit dieser Kleinstaaterei. Wir brauchen einen einheitlichen Staat. Freiheit, Gleichheit für alle!

## **24:13 SPRECHER**

Hecker wird immer mehr zum Idol der republikanischen Bewegung.

## **24:19 ITZSTEIN (alt)**

Du trägst eine Pistole? Willst Du die Republik jetzt herbeischießen?

## **HECKER**

Wenn die Fürsten nicht einlenken, muss das Volk eben kämpfen. Man hat mich zum Kommandanten der Mannheimer Bürgerwehr ernannt, die Menschen setzen auf mich.

## **ITZSTEIN (alt)**

Bürgerwehr, Volksbewaffnung. Das macht mir Sorgen, Friedrich. Das ist der falsche Weg.

## **HECKER**

Merkst du es nicht, Adam? Der Sturm geht los! Und Baden ist nur der Anfang! Vierzig Millionen – ganz Deutschland müssen wir befreien.

## **ITZSTEIN (alt)**

Ich will die deutsche Republik wie Du. Und die nationale Einheit. Und lieber heute als morgen! Und beides, Friedrich, beides wird auch kommen. Aber bestimmt, bestimmt nicht durch Gewalt. Vertrau auf Frankfurt, auf die künftige Nationalversammlung! Dort werden wir erfolgreich sein. Und alle mitnehmen! Mit Worten - nicht mit Waffen.

## **HECKER**

Worte, immer nur Worte und endlose Debatten. Wie lang soll es denn noch dauern, bis sich endlich was ändert?

## **ITZSTEIN (alt)**

Friedrich!

## **25:10 SPRECHER**

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

Abgeordnete aus ganz Deutschland treten in der Paulskirche in Frankfurt zu einer frei gewählten Nationalversammlung zusammen. Auch von Itzstein und Hecker sind dabei.

## **25:23 SPRECHER**

Gestritten wird vor allem um die künftige Staatsform: Soll Deutschland eine konstitutionelle Monarchie werden – oder eine Republik, eine Herrschaft des Volkes, wie Friedrich Hecker sie fordert?

## **25:38 SPRECHER**

Als die Mehrheit der Abgeordneten in der Paulskirche gegen die Republik stimmt, entscheidet Hecker sich zu einem dramatischen Schritt.

## **25:48 SPRECHER**

Mit Gleichgesinnten zieht er nach Konstanz. Am 12. April 1848 soll er dort die „unteilbare deutsche Republik“ ausgerufen haben. Der Abgeordnete Hecker ist jetzt Kopf eines Volksaufstandes.

## **SZENE „HECKERZUG“: SCHRIFT: WAHLWIES bei STOCKACH, 13. April 1848**

### **26:03 HECKER**

Mit den Frankfurter Parlamentariern wird die Republik niemals kommen; und deshalb müsst ihr mit den Waffen in der Hand eure neue Verfassung selbst erringen. Wir werden bis nach Karlsruhe ziehen, bis vor die Residenz. Und wir werden den Großherzog zum Rücktritt zwingen. Ganz Deutschland wird sich daraufhin erheben. Und wir, das deutsche Volk, wir werden die freie deutsche Republik bekommen. Mit einem freien Parlament und einer demokratischen Verfassung.

### **FRAU 2**

Sieg für die deutsche Republik!

### **26:40 SPRECHER**

Doch schnell macht sich Ernüchterung breit. Nur wenige sind bereit, Haus und Hof zu verlassen und für die Republik zu den Waffen zu greifen. Und gegen die wenigen Kämpfer für Demokratie und Freiheit setzt die badische Regierung Soldaten in Marsch. Sie schneiden den Heckerschen Freischärlern den Weg ab.

### **27:04 SPRECHER**

Statt Richtung Norden, nach Karlsruhe, geht es für die Aufständischen nur westlich voran, entlang der Schweizer Grenze.

### **27:14 SPRECHER**

Am 20. April 1848, nach nur sieben Tagen, endet der erste badische Aufstand bei Kandern... - im Kugelhagel der gut ausgerüsteten Fürstentruppen. Bis zuletzt hatte Hecker gehofft, die Soldaten, die „deutschen Brüder“, würden zu ihm überlaufen, würden nicht auf ihre Landsleute schießen. Vergebens. Am

Die Geschichte des Südwestens (Reihe)  
Kampf für die Freiheit (Sendung)  
4686549 (DVD-Signatur Medienzentren)

Ende des kurzen Gefechtes werden die Revolutionäre versprengt.

### **27:45 SPRECHER**

Nun soll es doch die Paulskirche in Frankfurt richten, friedlich, ohne Waffen. Noch immer tagen die über 500 Abgeordneten und streiten erbittert über die Staatsform des künftigen Deutschlands. Adam von Itzstein versucht unermüdlich zwischen den Fraktionen zu vermitteln.

### **28:05 SPRECHER**

Am Ende stimmt die Mehrheit für eine konstitutionelle Monarchie. Der preußische König soll neuer Kaiser werden, doch der lehnt ab, da er seine Macht nicht mit einem Parlament teilen will. Die Nationalversammlung ist gescheitert.

### **28:19 SPRECHER**

Unter dem schwarz-rot-goldenen Banner erhebt sich das Volk in Baden 1849 noch einmal.

### **28:28 SPRECHER**

Revolutionäre und Soldaten verbrüdern sich und kämpfen in Rastatt gemeinsam für die Republik. Doch preußische Truppen belagern die Stadt drei Wochen lang.

Am 23. Juli 1849 ist die Badische Revolution endgültig beendet.

### **28:44 SPRECHER**

Alle Hoffnungen auf Einheit, Freiheit, Demokratie und eine Republik – sie hatten sich nicht erfüllt. Vorerst.

### **28:54 LENA**

Was blieb, war die Sehnsucht nach nationaler Einheit und Demokratie. Das vereinte Deutschland wurde gut zwanzig Jahre später, unter Bismarck, Wirklichkeit. Als „Einheit von oben“. Bis zur ersten demokratischen Verfassung dauerte es noch länger. Dennoch gelten die Mainzer Republik, Hambach, die badische Revolution und Männer wie Itzstein bis heute als Symbole dafür, dass der Südwesten in Sachen Demokratie früh dabei war.

### **29:20 ABSPANN**